Halle und Umgegend.

Halle, 1. August.

— [Bismarck's Tod] hat auch in den Reihen der hallenschen Ehrenbürger eine schmerzliche Lücke gerissen. Alle städtischen Gebäude hatten die Fahnen auf halbmast gehißt; lange Trauerbänder flatterten an ihnen herunter. Die königlichen und viele Privatgebäude bekundeten die allgemeine Theilnahme in gleicher Weise. Trauerdekorationen einer großen Anzahl Schaufenster, unter denen des von Tausch & Grosse und Ritter eine große Anzahl Vorübergehender fesselten, zeigten, daß unser größter Staatsmann, unser berühmtester Ehrenbürger dem unerbittlichen Schnitter Tod zum Opfer fiel. Das gestrige Platzkonzert fiel aus Anlaß des betrübenden Todesfalles aus. In der Domkirche verkündete Herr Prof. D. Hering gestern vormittag nach dem akademischen Gottesdienste die Nachricht vom Tode Bismarck's von der Kanzel herab.

— [Neue Projekte der Straßenbahn.] Die Hallesche Straßenbahn bereitet zunächst die Weiterführung zweier Linien vor. Erstens soll nämlich die Linie über den Mühlweg, über die Steinmühlenbrücke, durch die Pappelallee der Ziegelwiese (auf Dämmen mit Durchlässen), vorläufig bis zur Peißnitz-Fähre, verlängert werden. — Die Gemeinde Giebichenstein hat bereits beschlossen, Einwände gegen dieses Projekt nicht zu erheben; die weitere Genehmigung seitens der Königl. Regierung zu Merseburg und der Gemeinde Halle dürfte in allernächster Zeit erfolgen. — Die Eigenthümer der Straßenbahn-Gesellschaft beabsichtigen alsdann, diese Linie über die Peißnitz hinweg, am „Weinberg" vorüber, bis an das Lokal des „Pfälzer Schützenhofes" zu führen. Die Straßenbahn ist deshalb bereits mit den Erbauern der zwei projektirten Brücken über die Schiffsgaale und über die Wilde Saale, mit den Gemeinden Halle und Cröllwitz in Verhandlung getreten. Der Fahrpreis von der Stadt nach der Haide soll 10 Pfg. betragen. — Zweitens soll sogleich die giebichensteiner Linie bis an Fischer's Garten in Trotha verlängert werden. — Der elektrische Betrieb wird etwa Ende Januar 1899 augenommen werden. — Auf dem Grundstücke der elektrischen Centrale in Giebichenstein geht der etwa 60 Wagen umfassende große Schuppen seiner Vollendung entgegen; die Inangriffnahme der Kraftstation (Maschinenhalle und Kesselhaus) steht bevor.

— [Neue Fernsprech-Einrichtungen] wurden in Großammesleben und Gommern (Prov. Sachsen) eingerichtet und am 28. Juli bezw. 1. August dem Verkehr übergeben. Die Theilnehmer beider Fernsprech-Einrichtungen sind zu sämmtlichen Orten mit Fernsprech-Vermittelungsämtern im Ober-Postdirektions-Bezirk Halle (ausgenommen Elsterwerda) zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch zwischen Gommern und Cönnern (Saale) beträgt 25 Pf., zwischen Großammesleben und allen übrigen Orten 1 M.

— [Straßenbahn und Stadtbahn] hatten bis jetzt in diesem Jahre folgende Einnahmen:

Hallesche Straßenbahn:

	1898	gegen	1897			
Januar	13,138.70 M.	12,686.40 M.,	also	+	452.30 M.
Februar	11,896.10 „	11,498.50 „	„	+	397.60 „
März	13,330.40 „	13,151.30 „	„	+	179.10 „
April	13,602.10 „	14,251.80 „	„	—	649.70 „
Mai	16,389.30 „	15,044.90 „	„	+	1344.40 „
Juni	17,141.40 „	16,936.10 „	„	+	205.30 „
Juli	15,172.90 „	16,355.70 „	„	—	1182.80 „
Zusammen	100,670.90 M.	99,924.70 M.,	also	+	746.20 M.

Stadtbahn Halle:

	1898	gegen	1897			
Januar	28,293.75 M.	26,306.89 M.,	also	+	1986.86 „
Februar	25,940.78 „	23,785.10 „	„	+	2155.68 „
März	29,856.95 „	27,800.60 „	„	+	2056.35 „
April	33,619.62 „	31,453.76 „	„	+	2165.86 „
Mai	40,929.22 „	32,851.03 „	„	+	8078.19 „
Juni	37,207.14 „	36,653.48 „	„	+	553.66 „
Juli	41,915.78 „	35,451.40 „	„	+	6464.38 „
Zusammen	237,763.24 M.	214,302.84 M.,	also	+	23,460.40 M.

— [Die neueste Brandstatistik der Provinz Sachsen.] Die letzten brandstatistischen Erhebungen in Preußen sind soeben abgeschlossen und betreffen das Jahr 1894. Der Gesammtbrandschaden betrug danach nach den Schätzungen der Polizeibehörden für den Regierungsbezirk Magdeburg in Mark: a) in größeren Städten 443,768, b) in kleineren 452,978, c) in Landgemeinden 1,285,372, d) in Gutsbezirken 296,103; zusammen 2,478,221. Für die beiden anderen Regierungsbezirke unserer Provinz stellt sich die Sache wie folgt: Merseburg: größere Städte 45,534, kleinere Städte 372,771, Landgemeinden 1,412,971, Gutsbezirke 562,065; zusammen 2,393,351 Mark. Erfurt: größere Städte 415,191, kleinere Städte 171,800, Landgemeinden 926,366, Gutsbezirke 12,190; zusammen 1,425,547 Mark.

— [Ausstellung von Drucksachen.] Der Bezirksverein Halle des Verbandes deutscher Buchdrucker hatte am Sonntag vormittag im „Gasthof zu den drei Königen" eine Drucksachen-Ausstellung arrangirt, die sich des besten Besuches erfreute. Vor allem fanden die hervorragenden typographischen Leistungen, die gelegentlich des internationalen Muster-Austausches gesammelt und dem Verein durch die Liebenswürdigkeit des Administrators Herrn Gründig zur Verfügung gestellt waren, bei jedem Sachverständigen günstigste Beurtheilung. Wahre Prachtwerke waren z. Th. die jetzt zur höchsten Vollkommenheit gediehenen Dreifarbendrucke.

— [Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft.] Ein großes Wettschießen auf Thontauben, Sau-, Hirsch- und Hasenscheiben hatte die Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft für Sonntag, den 31. bis Dienstag, 2. August in seinem prachtvollen Schützenhofe an der Haide angekündigt und viele Jünger Diana's hatten sich eingefunden, ihr Glück zu versuchen. Das meiste Interesse erregte natürlich das Thontaubenschießen, zu dem, wie auch für die anderen Schießen, jedermann Zutritt hatte und sich auch betheiligen durfte. Natürlich wagten sich wegen der Schwierigkeit des Thontaubenschießens und wegen der theuren Einlage nur die besten Schützen heran. Von den Zuschauern wurde jeder Treffer laut durch Beifall, jeder „Pudler" mit Gelächter belohnt, infolgedessen nur die sich ganz sicher Fühlenden diesem Sport huldigten. Es waren aber auch ausgezeichnete Schützen von hier und auswärts auf dem schönen Schießplatze versammelt und es gewährte einen recht hübschen Anblick, den Auffliegen der Tauben zu beobachten, die dann mit sicherem Schusse herabgeholt wurden; nur selten wurde „gepudelt." Das gestrige Taubenschießen galt als Ehrenschießen (20 einzelne Tauben und 5 Doubletten), Entfernung 16 Meter, wofür eine Einlage von 10 M. einschließlich Tauben festgesetzt war. Heute, Montag, von vormittags 7—12 Uhr ist Handicap (25 einzelne Tauben und 5 Doubletten), Einlage 15 Mk. einschließlich Tauben, Nachmittags von 1—7 Uhr findet das Meisterschaftsschießen statt (40 einzelne Tauben und 20 Doubletten), Einlage 15 Mk. einschließlich Tauben. Der Sieger wird als Meisterschütze der Provinz Sachsen und Anhalt proklamirt. Am morgigen Dienstag ist noch ein großes allgemeines Wettschießen auf 100 einzelne Tauben, Entfernung 20 m, Einlage 20 Mk., angesetzt. An diesem Schießen müssen sich alle diejenigen Schützen betheiligen, die bei dem 1. bis 3. Schießen den ersten, zweiten oder dritten Preis errungen haben. Von den auf Thontaubenschießen geleisteten Einlagen werden 25 Proz. zur Schießkasse abgezogen, die übrigen 75 Proz. zu Preisen verrechnet; zwei Drittel der Theilnehmer werden prämiirt. — Die besten Resultate bei dem gestrigen Ehrenschießen erzielten die Herren: Rentier Wolff-Halle, v. Trotha-Merseburg, W. Uhlig (i. F. Schroeder Nchflg.)-Halle, Kaufmann Richard Elze-Halle, Landwirth Bohmer-Frankleben, Fabrikant Gustav Forberg-Halle, Rentier Sonntag-Merseburg und Kaufmann Wilhelm Neue-Halle. Neben diesem Schießen findet, wie oben gesagt, auch Schießen auf laufendes Wild statt. Auf Hirsch- und Sauschelbe gilt als Einlage für die ersten 3 Schuß 1.50 M., für weitere Karten 1 Mk., bei Hasenscheiben werden Karten zu 20 Schuß à 6 M. ausgegeben. — Diese Art Wettschießen haben sich immer schon des größten Beifalls der Schießliebhaber erfreut und es ist allem Anschein nach auch für diese, die jetzt regelmäßig im Frühjahr und Herbst von der Schützengesellschaft arrangirt werden sollen, eine große Betheiligung von auswärts noch für die Schlußtage zu erwarten, zumal schöne Preise locken, die, je nach der Betheiligung, angekauft werden (eine schöne Kollektion davon war schon gestern zur Ansicht gestellt). Da es das erste derartige von der Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft veranstaltete Schießen ist, konnte eine bestimmte Anzahl und der Werth der zu ertheilende Preise nicht schon vorher bestimmt werden. — Der Pächter des Lokals hat, um dem Mangel an schattenspendenden Bäumen abzuhelfen, in der Mitte des Gartens eine offene, mit Zeltdach überdeckte Kolonnade geschaffen, die neben der geschlossenen Kolonnade vollauf den Bedürfnissen genügt. Schon die Besichtigung der vorzüglichen Schießständde mit ihren praktischen Einrichtungen usw. ist allein lohnend. Das für gestern angelagte Konzert konnte unvorhergesehener Umstände halber nicht stattfinden, doch sind für heute und morgen solche angemeldet.

— [Ein Militärkonzert] findet am Dienstag abend 8 Uhr im „Prinz Karl" von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 (Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn) unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn Otto Linke statt. Die Kapelle konzertirte bereits im vergangenen Jahre hierselbst. Damals wurden ihre Leistungen mit großem Beifall aufgenommen.

— [Eine Vorstellung] auf dem Gebiete der höheren Magie werden am Donnerstag und Freitag im „Neuen Theater" (Fr. Ebel) einige Hallenser, Künstler von Beruf, geben. Da besagte Künstler auch Mitglieder des Handwerker-Meister- sowie Konsum-Vereins sind, so haben die Mitglieder genannter Vereine gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte nur halbe Preise zu zahlen.

— [Die Wiedereröffnung des Walhallatheaters] erfolgte nach zweimonatlicher Pause gestern vor ausverkauftem Hause. Mit Geschick hatte die Direktion bei der Eröffnung ihre Sommerhalbjahres, das stets im August erst beginnt, einen vorzüglichen Spielplan aufgestellt. Theilweise konnten wir in den Künstlern gute Bekannte begrüßen, so Herrn Jean Bayer, seit einigen Jahren der beliebteste Komiker unseres Varietés. Mit nie versagendem Humor brachte er auch diesmal das Beste vom Besten. Seine Couplets sind immer aktuell und originell und er bringt sie stets so glücklich zum Vortrage, daß er die Lacher auf seiner Seite hat. — Ihm würdig zur Seite steht Frl. Kirchner, die beliebte wiener Gesangs-Soubrette. Fesch, pikant, lebhaft, schelmisch mit einer guten Stimme vereinigt sie alle Eigenschaften in sich, die man bei einer guten Soubrette finden muß, wenn sie am Walhallatheater reüssiren will. Und sie reüssirt, das bewies der lebhafte Applaus, der sie nach jeder Gesangsnummer belohnte. — Mr. Hubertus stellte sich als Kunstpfeifer vor. Mit größter Vollendung imitirte er alle möglichen Thierstimmen und seine Produktionen fanden auch diesmal ihr Publikum. — Herr Heinrich Blank mit seiner Papiermachéfamilie, der auch schon früher hier gut eingeführt war, machte als Bauchredner wieder viel von sich reden. Der Beifall von Groß und Klein war ihm gestern sicher und wird ihm während der Dauer seines Hierseins nicht fehlen. — Auch das Schwesternpaar Jano gefiel als Verwandlungs-Spitzentänzerinnen. — Madame Olinka ist diesmal mit einer Serie vollständig neuer lebender Photographien, die theilweise von urkomischer Wirkung sind, anwesend. — Die zwei Olivers sind zwar nicht sehr bedeutend als akrobatische Burlesk-Clowns, sind aber immerhin noch eine ganz acceptable „Einlage." — Bedeutend besser sind die Frères Hoste als exzentrische Bravour-Equilibristen. Verschiedene ihrer Produktionen, wie den rollenden Riesen-Gummiball, haben wir hier noch nicht gesehen. Auch ihre musikalische Begabung ist recht anerkennenswerth. — So haben sich, wie das Vorstehende ergiebt, viele Künstler versammelt, um den Besuch des Walhalla-Theaters zu einer der beliebtesten Abendunterhaltungen zu machen.

— [Das Reichs-Versicherungsamt] fällte soeben eine für die Provinz Sachsen prinzipiell wichtige Entscheidung. Ein Landwirth F. aus der Gegend von Halle hatte unstreitig einen Unfall erlitten. Die Berufsgenossenschaft, sowie das Schiedsgericht hatten aber den Anspruch des Verletzten abgewiesen, da er nicht versichert sei; zwangsversichert seien nur solche Landwirthe in der Provinz Sachsen, die nach dem Nachtrag zum Genossenschaftsstatut nicht mehr als 500 M. Einkommen haben; früher seien auch solche Landwirthe versicherungspflichtig gewesen, welche bis zu 2000 M. Einkommen hatten. Gegen die Entscheidung des Schiedsgerichts legte der Verletzte Rekurs beim Reichs-Versicherungsamt ein und führte aus, die §§ 38 und 38 a des Nachtrags zum Statut der Berufsgenossenschaft, durch den die Grenze für die Zwangsversicherung der Unternehmer von 2000 M. auf 500 M. herabgesetzt ist, finden auf ihn keine Anwendung, da er zwar mehr als 500 M., aber weniger als 2000 M. landwirthschaftliches Einkommen besitze und vor dem Inkrafttreten des Nachtrags zum Statut versichertes Mitglied der Berufsgenossenschaft gewesen sei; auch habe er stets Beiträge entrichtet, obschon er andere Personen nicht beschäftigt habe 2c. Das Reichs-Versicherungsamt verurtheilte die Berufsgenossenschaft nach mehreren Terminen zur Rentenzahlung und machte u. a. folgendes geltend: Die Berufsgenossenschaften sind allerdings berechtigt, die gemäß § 2 des landwirthschaftlichen Unfall-Versicherungsgesetzes auf Unternehmer mit einem 2000 M. nicht übersteigenden Jahresarbeitsverdienst statutarisch ausgedehnte Versicherungspflicht durch das Statut wieder einzuschränken, und die bisher auf Grund des Statuts versicherten Unternehmer haben, sofern sie nicht Ansprüche aus Unfällen zu erheben haben, die vor dem Inkrafttreten des Nachtrags eingetreten sind, kein diese Einschränkung ihnen gegenüber hindernides, wohlerworbenes Recht; auch ist der Einwand des Klägers nicht stichhaltig, daß die Bestimmung des § 22 Ziffer 12 des landwirthschaftlichen Unfallversicherungs-Gesetzes bei dem Erlaß der Vorschriften des Nachtrages unbeachtet geblieben sei. Es ist jedoch erwiesen, daß der Kläger auch nach dem Inkrafttreten des Nachtrags zum Statut 1893 in dem Betriebsunternehmer-Verzeichniß der Berufsgenossenschaft als beitragspflichtiges Mitglied der Berufsgenossenschaft weitergeführt worden ist und die von ihm angegebenen Beiträge zur Unfallversicherung bezahlt hat, andererseits steht fest, daß der Kläger in seinem landwirthschaftlichen Betriebe versicherungspflichtige Personen irgend welcher Art nicht beschäftigt hat. Nach § 13 des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes erfolgt die Versicherung auf Gegenseitigkeit durch die Unternehmer der unter § 1 1. c. fallenden Betriebe; diese Unternehmer sind nach § 44 „Mitglieder" der Genossenschaft. Die Mittel zur Deckung der Entschädigungen werden durch Beiträge aufgebracht, welche auf die Mitglieder jährlich umgelegt werden. Zu § 24 ihres Statuts hat die Berufsgenossenschaft die Bestimmung aufgenommen, daß die Beiträge der Berufsgenossenschaft durch Zuschläge zur staatlichen Grundsteuer aufgebracht werden. Das Gesetz ist davon ausgegangen, daß Betriebe, in denen versicherungspflichtige Personen nicht beschäftigt werden, der Beitragspflicht überhaupt nicht unterliegen. Beiträge sind nur von dem Betriebe zu zahlen, der dem Versicherungsträger ein Unfallrisiko bereitet. Es fragt sich, ob nach Lage der Sache, da der Kläger nach wie vor dem Inkrafttreten des Nachtrages zum Statut als beitragspflichtiger Unternehmer im Unternehmerverzeichniß geführt worden ist und von ihm Beiträge erhoben worden sind, ein formell-rechtliches Versicherungsverhältniß zwischen dem Kläger und der Berufsgenossenschaft zustande gekommen ist, auf Grund dessen die Berufsgenossenschaft zur Entschädigung des Klägers auszuhalten ist. Diese Frage war zu gunsten des Klägers zu bejahen. Wollte man ihm beim Eintritt seines Unfalls die Gegenleistung mit Rücksicht darauf verweigern, daß er den Antrag auf Versicherung seiner Person gestellt hat, so würde man dem Grundsatz von Treu und Glauben verletzen. Die Berufsgenossenschaft hat sich in der rechtsirrthümlichen Auffassung befunden, daß alle landwirthschaftlichen Unternehmer ohne Rücksicht darauf, ob sie versicherungspflichtige Personen beschäftigen oder selbstversichert sind oder beides nicht der Fall ist, zur Zahlung von Beiträgen zur Unfallversicherung verpflichtet seien. Dieser Rechtsirrthum kann der Berufsgenossenschaft nicht zum Vortheil gereichen. Sie hätte die Rechtslage übersehen müssen, es hätte ihr dann bei der Aufmerksamkeit, die man von ihr voraussetzen mußte, auch nicht unbekannt bleiben können, daß bei dem Kläger die gesetzlichen und statutarischen Voraussetzungen für seine Versicherungspflicht nicht gegeben waren, und daß Beiträge von ihm nicht mehr erhoben werden dürften. Mithin war auch die Berufsgenossenschaft zur Entschädigung verpflichtet.

— [Unfallchronik.] Trotz wiederholten Verbotes seiner Eltern hantirte der 16jährige Sohn des Handelsmannes Hoche am Kleinen Sandberg gestern mit einem heimlich gekauften kleinen Terzerol, das mit einer Patrone geladen war. Hierbei ging der Schuß vorzeitig los, die Kugel in Größe eines Kirschkernes drang dem Jungen durch die linke Hand. — Der Schüler Alfred Fischer aus Nordhausen war so leichtsinnig, eine — angeblich vom Militär zurückgebliebene — Manöverpatrone mittels langen Bohrers zur Explosion zu bringen. Er wurde hierbei leider derart ins Gesicht bezw. das rechte Auge getroffen, daß er eine gefährliche Verletzung desselben erlitt. — Während die Ehefrau Wilhelmine Engelmann aus Mücheln mit einem schweren Korb voll Wäsche auf dem Rücken über den Hof ging, rutschte sie auf dem schlüpfrigen Boden aus und stürzte sammt ihrer Last so unglücklich hin, daß sie einen Bruch der linken, sowie Kontusion der rechten Kniescheibe erlitt. — Der Geschirrführer Gustav John aus Schleuisingen, welcher bei einer Geburtstagsfeier sich mit seiner Kraft hervorthun wollte, versuchte in etwas bezechtem Zustande den noch durch Stühle beschwerten Tisch mit den Zähnen aufzuheben. Dies brutale Kunststück gelang ihm ganz, aber er mußte auch recht schwer dafür büßen, indem er sich einen Bruch des Oberkiefers zuzog.

Vereins-Chronik.

— [Der Hallesche Lehrerverein] hält morgen (Dienstag) abend 8 Uhr im Vereinslokal („Hotel zur Tulpe") eine Sitzung des erweiterten Ausschusses (Vorstand und Vertrauensmänner) ab, in der eine Vorbesprechung über die Einrichtung wissenschaftlicher Universitätsvorlesungen vorgenommen werden soll. Alle Mitglieder, die sich für die Angelegenheit interessiren, sind — auch wenn sie nicht dem erweiterten Ausschusse angehören — dazu dringend eingelagen.

— [Der Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.)] hielt Sonnabend in der „Börsenhalle" eine gut besuchte Versammlung ab. Herr Herberger erstattete Bericht über den Verbandstag zu Magdeburg. Aus dem Berichte des Herrn Anwalts Dr. Max Hirsch sei ganz besonders hervorzuheben, daß seit dem letzten Verbandstage zu Danzig 1895 die Mitgliederzahl sich um 15,000 vermehrt habe, und die 81,000 überschritten sei. Weiter wurde bekannt gegeben, daß die Einübung der Kinderbelustigungen zu dem Jubelfeste des 30jährigen Bestehens der deutschen Gewerkvereine, welches am 28. Aug. in der „Saalschloßbrauerei" in Giebichenstein von seiten des hiesigen Ortsverbands gefeiert wird, schon jetzt ihren Anfang nimmt, und zwar für die Knaben von 10—14 Jahren am 1. Aug., für die Mädchen von 10—14 Jahren am 2. Aug., für die Knaben von 5—10 Jahren am 3. Aug. und für die Mädchen von 5—10 Jahren am 4. August. Die Uebungen finden nachm. von 5 Uhr ab in der Turnhalle auf dem Roßplatze statt, und werden von Herrn Kaufmann Schmieder geleitet. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Kinder zu der angesetzten Zeit nach der Turnhalle zu schicken.

— [Der Turnverein „Friesen"] feierte gestern sein dreifaches Fahnenjubiläum im Vereinslokale „Paradiesgarten." Am Vormittag fand ein volksthümliches Wetturnen für Mitglieder und Zöglinge statt, aus dem als Sieger die Mitglieder Max Brothe, Oskar Rackwitz und Friedrich Schaaf, die Zöglinge Wilfroth, Saal II, Brothe und Preuß hervorgingen. Am Nachmittag wurden bei Konzertmusik die Kinder der Mitglieder und Gäste durch humoristische Aufführungen unterhalten und durch Geschenke erfreut. Abends fand im Saale ein Turnerkommers statt, der zahlreiche Theilnehmer fand. Das erste Hoch galt dem Kaiser. Hierauf wurde die dem Verein überantwortete Fahne der 4. Compagnie der vormaligen hallschen Bürgerwehr mit einem goldenen Kranze geschmückt und der verstorbenen wie der zwei noch lebenden Bürgerwehrmänner (der Herren Würzburg und Rosenstock) in pietätvoller Weise gedacht, ebenso des dahingeschiedenen Altreichskanzlers.

— [Der deutsche Radfahrerbund] wird, wie bereits kurz gemeldet, die Herrenfahrer-Meisterschaft des deutschen Radfahrerbundes über 100 Kilometer auf der Hallschen Rennbahn an der Merseburger Chaussee zum Austrag gelangen lassen. Ursprünglich war die Veranstaltung dieses Meisterschafts-Rennens auf der Rennbahn Berlin-Friedenau vorgesehen, doch sah sich der Sports-Ausschuß des deutschen Radfahrer-Bundes wegen Meinungsverschiedenheiten mit der Verwaltung jener Rennbahn veranlaßt, diesen Gedanken aufzugeben, und so ist denn durch Verhandlungen mit dem Hallschen Bicycle-Club das Rennen gesichert. Als Termin ist der 4. September festgesetzt, an welchem Tage außer diesem großen Dauerfahren mit Schrittmachern, zu dem die besten „Steher" unter unseren deutschen Herrenfahrern hier erscheinen werden, noch einige „Flieger"-Rennen über kurze Strecken ausgefahren werden sollen.

Jubiläum des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.

III.

In der Sonnabend abend im Hotel „Stadt Hamburg" abgehaltenen sehr gut besuchten Generalversammlung erfolgte zunächst die Aufnahme einer Reihe neuer Mitglieder. In den weiteren Verhandlungen, mit deren Leitung auf Vorschlag des Vereinsvorsitzenden die Versammlung Herrn Professor Dr. Schubring-Erfurt betraute, wurde für die vorjährige Vereinsrechnung Entlastung ausgesprochen. Sodann beschloß man, vom nächsten Wintersemester ab die monatlichen Sitzungsberichte wieder erscheinen zu lassen und zur besseren Regelung der Vereinsgeschäfte einen der drei Schriftführer mit den Funktionen eines ständigen Geschäftsführers zu betrauen.

Als Ort für die diesjährige Herbst-Generalversammlung wurde Merseburg, für die nächstjährige zweitägige Sommer-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980801038/fragment/page=0001

Zusammenkunft Freyburg gewählt. Professor Dr. Karl Müller-Halle wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt; außerdem wurde beschlossen, Begrüßungstelegramme an Prof. Dr. Garcke in Berlin, ebenfalls einen Mitbegründer des Vereins, sowie den Prof. Dr. Schäffer in Jena, der dem Verein seit langen Jahren als Ehrenmitglied angehört, abzusenden.

Einen Vortrag, der in hohem Maße alle Theilnehmer der Sitzung, vor allem auch die anwesenden Damen interessirte, hielt Herr Prof. Dr. Baumert über die Backhaus'sche Kindermilch.

Er gab zunächst einige Hinweise auf die verschiedenartige Zusammensetzung der Kuhmilch und Frauenmilch. Der Hauptsache nach besteht Milch aus Wasser, in dem eine geringe Menge fester Substanz, die sog. Trockensubstanz, gelöst, ist, deren Gesammtmenge bei den verschiedenen Milcharten sich nur unbedeutend unterscheidet. Dagegen wechselt die Zusammensetzung der Trockensubstanz ganz erheblich, je nachdem man Kuhmilch oder Frauenmilch vor sich hat. Während der Fettgehalt nahezu der gleiche ist, zeigt die Trockensubstanz der Frauenmilch sich gegenüber der Kuhmilch außerordentlich reich an Milchzucker, dagegen enthält sie nur etwa ein Drittel der unorganischen Salze der Kuhmilch und ist ihr Eiweißgehalt weit geringer als der der Kuhmilch. Dann ist auch das Verhältniß zwischen den beiden Eiweißarten, nämlich dem Käsestoff (Kasein) und dem Albumin bei beiden Milcharten ein verschiedenes; die Kuhmilch enthält nämlich 3 Proz. Kasein, die Muttermilch nur $^1/_2$ Proz., während an Albumin in jener $^1/_2$ Proz., dagegen in dieser $1^1/_4$ Proz. vorhanden sind. Nun ist aber das Kasein der Kuhmilch für die kleinen Kinder, weil es sich grobflockig im Magen absetzt, der schwerverdaulichste Bestandtheil, während das Albumin leichtverdaulich ist. So ist denn die Kuhmilch als direkter Ersatz der Muttermilch ungeeignet, und seit langen Jahren sind Versuche angestellt, um die Zusammensetzung der Kuhmilch-Trockensubstanz möglichst derjenigen der Muttermilch zu nähern, vor allem also den höheren Käsestoff-Gehalt herabzusetzen und unschädlich zu machen.

Das Verdünnen der Kuhmilch mit Wasser führt nicht zum Ziel, da ja damit alle ihre Bestandtheile in gleichem Maße verdünnt werden. Prof. Soxhlet in München hat deshalb außerdem der Kuhmilch zur Herstellung der nach ihm benannten Kindermilch Milchzucker zugesetzt. Auch die Veränderung des Fettgehalts hat man versucht. Die langjährigen Untersuchungen von Prof. Dr. Backhaus haben nun zu dem Ergebniß geführt, daß durch die Anwendung von Alkali, Trypsin, dem Ferment der Bauchspeicheldrüse, und Lab ein der Muttermilch ähnliches Ersatzmittel geschaffen werden kann, indem der Käsestoff der Kuhmilch einestheils durch das Trypsin, besonders bei Gegenwart von Alkali, leicht löslich gemacht und andererseits durch das Lab theilweise ausgeschieden wird. Der Vortragende erläuterte das Backhaus'sche Verfahren unter Vorlegung von zahlreichen Photographien der benutzten Apparate. Die Backhaus-Milch hat nach Ansicht des Redners eine bedeutende Zukunft, da sie zu der künstlichen Ernährung der Säuglinge nicht dringend genug empfohlen werden kann. Schon sind für etwa 50 deutsche Städte Lizenzen für die Herstellung dieser Milch genommen, so auch für Halle durch die Firma Dr. Wiernick & Co., und überall ist der Absatz im Steigen begriffen. Der Absatz der Firma Wiernick & Co. hierselbst hat seit Beginn ihrer Thätigkeit betragen im März d. J. 560, April 900, Mai 1730, Juni 2450, Juli 3300 Liter.

Prof. Dr. Erdmann erörterte die wechselseitigen Beziehungen der chemischen Grundstoffe, deren man jetzt 74 kennt, während man einst als solche „Feuer, Wasser, Luft und Erde" betrachtete. Die gegenwärtig als Elemente angesprochenen Stoffe lassen sich, wie seit Döbereiner und Mendelejeff mehr und mehr erkundet ist, hinsichtlich ihrer verschiedenen Eigenschaften gruppenweise anordnen, wie der Redner im einzelnen darlegte.

Prof. Dr. Marshall berichtete sodann einiges über Korrelation von Schwung- und Steuer-Federn. Der Vortragende legte dabei eine Reihe interessanter Abweichungen von der normalen Färbung durch übereinstimmende Merkmale an Schwung- und Steuer-Federn zeigende Vögel und Einzelfedern vor und betonte, daß man solche Erscheinungen nicht wohl als Naturspiel oder Zufall ansprechen dürfe.

Dr. Kalberlah behandelte die Stammes-Eigenthümlichkeiten der als Lianen bezeichneten Pflanzen, die keineswegs einer einzigen Pflanzenfamilie angehören, sondern sich auf eine ganze Reihe von Familien vertheilen.

Oberlehrer Dr. Smalian zeigt eine von ihm zu Unterrichtszwecken ausgeführte farbige Wandtafel vor, auf der zwei Orangutangs im Urwald dargestellt werden; die Unterlagen für die Ausführung der Tafel hatten die Abhandlungen und Zeichnungen gebildet, die von zwei vor einigen Jahren in Paris gezeigten und verstorbenen Thieren der erwähnten Art und von einem Exemplar, das der leipziger Zoologische Garten kurze Zeit besessen hat, erschienen sind.

Prof. Dr. Schmidt erläuterte durch Zeichnungen die Einrichtungen der Tesla'schen Wechselstrom-Maschine zur Vorbereitung auf eine Reihe interessanter Versuche, die er dann gestern vormittag bei der Besichtigung des Physikalischen Instituts mit einem solchen Apparat vorführte.

Privatdozent Dr. Brandes hob hervor, daß den Schulen meist nicht so viel Mittel, wie wünschenswerth wäre, zur Aufbewahrung von Objekten in Spiritus oder Formol nach der bisherigen Methode zur Verfügung stehen. Diesem Mangel kann jetzt durch das Verfahren abgeholfen werden, das Gottlieb v. Koch in Darmstadt zur Anwendung empfohlen hat und das in der Benutzung billiger plattgedrückter Glasröhren besteht. Sie werden, nachdem das Objekt in Spiritus oder Formol eingebracht ist, über einer Gasflamme zugeschmolzen, indem man das Glas auszieht und abbricht. Diese Manipulation ist ganz gefahrlos; dazu billig und wirksam.

Da Privatdozent Dr. Holdefleiß durch Krankheit verhindert war, seinen angekündigten Vortrag über Selbstentzündung zu halten, theilte Dr. Erdmann unter Vorführung eines einschlägigen Versuches einiges dazu mit. Es ist eine bekannte Thatsache, daß sich heu besonders in feuchtem Zustande, weiter auch ölgetränkte Textilfasern bei Luftzutritt oft so erhitzen, daß unter Umständen Selbstentzündung eintritt. Während die einen diese Erscheinung als Wirkung von Mikroorganismen betrachten, sehen andere, so auch der Vortragende sie als einen rein chemischen Vorgang an, vergleichbar der langsamen Oxydation des Phosphors und der Erscheinung, daß bei 300 Grad sich aus Sauerstoff und Wasserstoff bei Gegenwart von Quecksilber Wasser durch langsame Verbrennung bildet. Uebrigens geht eine Oxydation auch bei völlig sterilisirtem Tabak vor sich, wenn er durchlüftet wird, wie die stetige Bildung von Kohlensäure beweist. Wie man in einfacher Weise ein Beispiel der Selbstentzündung vorführen kann, zeigte der Vortragende dann, indem er von einem Gemisch von übermangansaurem Kali mit einigen Tropfen Schwefelsäure mittels einer Glasstange nur eine ganz kleine Menge in eine mit Alkohol gefüllte Schale brachte, deren Inhalt sofort zur Entzündung gebracht wurde.

Den Schluß des wissenschaftlichen Theiles bildete die Vorlegung einer Reihe interessanter Pflanzen, die Dr. Dieck-Zöschen, korrespondirendes Mitglied des Vereins, seinem bekannten Pflanzengarten entnommen hatte, in dem auf einer Fläche von 200 Morgen die verschiedensten Pflanzenformen aus allen Welttheilen angebaut und Kulturversuche interessantester Art angestellt werden. Für die Mannigfaltigkeit der Formen, die dieser Pflanzengarten aufweist, spricht die Thatsache, daß er allein gegen 6000 Arten Holzgewächse enthält. Daneben finden sich aber auch Krautgewächse, Mohn usw. Eine zwei Morgen große Fläche ist durch Belegung mit Felsstücken in einen für die Aufnahme von Alpen- und arktischen Pflanzen-Formen geeigneten Boden umgewandelt, der jetzt schon etwa 1000 solcher Arten trägt, deren Zahl Dr. Dieck jedoch binnen kurzem zu verdoppeln, ja verdreifachen gedenkt. Wohl manche der der Sitzung beiwohnenden Damen mag sich einen solchen eigenartig schönen Blumenstrauß gewünscht haben, wie Dr. Dieck dem Vereinsvorsitzenden für seine Hausfrau überreichte. Es waren darin reizvolle Pflanzen der verschiedensten Theile der Erde vertreten, neben Edelweiß vom Himalaya, Clematis aus Polygonum vom Altai, Delphinium und zarte Gräser aus Britisch-Kolumbien neben Alcäen aus Vandiemensland und aus Patagonien usw.

Der gestrige Vormittag war der Besichtigung des Provinzialmuseums und einer Reihe von Universitäts-Instituten gewidmet. Der Nachmittag brachte dann das Festessen im Hotel „Stadt Hamburg," das durch eine Reihe ernster und heiterer Reden gewürzt wurde und unter frohen Liedern einen sehr anregenden Verlauf nahm. Bei ihm wurde auch an die erste deutsche Tiefsee-Expedition unter Prof. Dr. Chun ein telegraphischer Gruß zur guten Fahrt und erfolgreichen Arbeit abgesandt. Am Abend fand dann noch ein geselliges Beisammensein im Weinzimmer des Rathskeller-Restaurants statt. Heute haben sich mehr als 50 Theilnehmer der Jubelfeier nach Bernburg begeben, um die Solway-Werke zu besichtigen.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 1. Aug. Der Privatdozent in der medizinischen Fakultät unserer Universität, Professor Dr. Hermann Endres, ist vorgestern im Alter von 32 Jahren in der Universitätsklinik gestorben.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 2. August. [Strafkammer.] Anton Weißmann Redacteur des hiesigen „Volksblattes," war am Sonnabend angeklagt wegen öffentlicher Beleidigung der Gemeindeverwaltung und der Polizeibehörde von Giebichenstein, weil er gegen diese in erwähnter Zeitung den Vorwurf der Pflichtvernachlässigung erhoben hatte. In Nr. 111 des „Volksblattes" vom 13. Mai d. J. ist nämlich unter „Provinzielles" folgende Notiz veröffentlicht: „Giebichenstein. Eine kaum glaubliche Nachlässigkeit besteht hier bei der Gemeindeverwaltung betreffs der ansteckenden Krankheiten und sogar betreffs des furchtbarsten Würgengels unserer Kinder, der Diphtherie. Während nach anderer Richtung hin die polizeiliche „Schneidigkeit" der benachbarten Großstadt Halle mit Erfolg nachgeahmt wird, herrscht bei den gefährlichen Infektionskrankheiten eine Gemächlichkeit sondergleichen. Weder braucht der Ausbruch einer ansteckenden Krankheit der Ortsbehörde angemeldet zu werden, noch wird bei eintretendem Todesfalle irgendwelche Desinfektion der verseuchten, und mit Ansteckungskeimen geschwängerten Räume vorgenommen. Seit mehreren Wochen grassirt hier die Diphtherie; dieses Frühjahr sind etwa zwölf Kinder der heimtückischen Krankheit erlegen; aber nicht das geringste geschieht zur Desinfektion. Wir sind wahrlich nicht die Leute, die nach der Polizei schreien und von dieser viel Gutes erwarten; doch viel wichtiger, als daß die Hochwohllöbliche genau aufpaßt, ob denn Sonntags auch die Ladenjenter recht gut verhüllt sind, wäre es, wenn die Desinfektion bei Typhus, Scharlach, Diphtherie und Masern gründlich von der Gemeinde vorgenommen würde. Es ist einfach unerhört, daß bei dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft über die Ansteckungsmöglichkeiten den letzteren nicht nach Kräften vorgebeugt wird." Hierin sollten nicht erweislich wahre Behauptungen in Beziehung auf die Gemeindeverwaltung und Polizeibehörde von Giebichenstein enthalten sein, geeignet, diese Behörden verächtlich zu machen und sie in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Der Angeklagte erklärte, er übernehme die Verantwortlichkeit für die in erwähnten Aufsatze enthaltenen Behauptungen und werde den Beweis der Wahrheit antreten. Als Sachverständiger bekundete Herr Sanitätsrath Kreishphysikus Dr. Fielitz: „Die Aerzte sind verpflichtet, sämmtliche ansteckenden Krankheitsfälle dem Kreishphysikus zu melden. Es sei zur Verhütung der Weiterverbreitung jener Krankheit dort alles geschehen, soweit Beamte in Frage kämen. Es gäbe aber keine gesetzliche Handhabe, um Kranke, z. B. in Typhusfällen wider ihren Willen aus ihrer Behausung zu bringen. Auf Grund der allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen des Regulativs von 1835 und 1884 habe er, der Sachverständige, sich nicht für berechtigt gehalten, mit der Desinfektion vorzugehen und auch die Polizei nicht für berechtigt gehalten, einzuschreiten." Nach diesen Ausführungen kam zur Sprache, daß für Halle eine Polizeiverordnung vom 22. Februar 1892 besteht, wonach bei Cholera-Sterbefällen, Kindbettfieber-, Diphtherie- und Typhus-Sterbefällen Desinfektion vorzunehmen ist. Für Giebichenstein ist eine solche Verordnung noch nicht erlassen. Dazu bemerkte der Sachverständige: „Auch in Giebichenstein wird zufolge Abkommens mit den dortigen Aerzten in betreffenden Fällen dafür gesorgt, daß Desinfektion angeordnet werde. Aber die Leute befolgen die Anordnungen nicht und die Polizei könne gesetzlich nur bei bösartigem Auftreten erwähnter Krankheiten mit den erforderlichen Maßregeln einschreiten. Hierzu sei im vorliegenden Falle kein Anlaß vorhanden gewesen." Der Gemeindevorsteher Rudloff erklärte: Wenn ein Todesfall infolge von Diphtherie oder anderen ansteckenden Krankheiten zur Anzeige komme, so werde ein Polizeibeamter beauftragt, nachzusehen, ob desinfizirt werde. Eine besondere Verordnung hierüber habe Giebichenstein nicht; nur auf Grund der Bestimmungen des Regulativs könne vorgegangen werden. Nach weiterer Zeugenvernehmung wird die Verhandlung auf Montag vertagt. — — In der heutigen Verhandlung wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Zeuge Milchhändler Karl Henze hat ein Kind an Diphtheritis verloren. Dr. Rammelt hat es behandelt. Die Mutter des verstorbenen Kindes hat gründliche Reinigung und Desinfektion vorgenommen. Ob der Arzt dies angeordnet, war dem Zeugen Henze nicht bekannt. Dr. Rammelt erklärte hierzu, er habe die erforderlichen Maßregeln angeordnet wie in jedem solchen Falle; ob aber die Anordnung befolgt worden sei, wisse er nicht. Glasermeister Ernst Köhler hat ein 8 Monate altes Kind infolge Diphtheritis verloren. Das Kind war ärztlich behandelt worden. Der Arzt hatte Desinfektion angeordnet, die auch ausgeführt worden ist. Seitens der Gemeindeverwaltung ist keine Nachfrage geschehen, ob desinfizirt worden sei. Einer Frau Urban ist ein Kind an Scharlach gestorben. Aerztliche Behandlung hat stattgefunden, auch Reinigung der Sachen und Betten des Verstorbenen; der Arzt hatte auch Desinfektion angeordnet. Nachfrage hierüber seitens der Gemeindeverwaltung ist nicht erfolgt. Schuhmachermstr. Bierbach hier hat seine $2^1/_2$ Jahre alt gewesene Tochter an Diphtherie verloren und die Desinfektion aus eigenem Antriebe bewirkt. Behördliche Nachfrage hat nicht stattgefunden. Jener Krankheitsfall ist vom Naturheilpraktikanten Goldammer behandelt worden. Gemeindevorsteher Rudloff bekundete noch: Zur Kontrolle seitens der Polizei für fragliche Fälle bestehe keine Verfügung; aber Auftrag zur Kontrolle habe er gegeben; er wisse aber nicht, ob der Auftrag in jedem Falle ausgeführt sei. Der Staatsanwalt erachtete den Angeklagten der öffentlichen Beleidigung schuldig, da der in Rede stehende Artikel schwere Vorwürfe gegen die Giebichensteiner Gemeindevertretung und die dortige Polizei enthalte. Die Vorwürfe seien dreierlei Art: es brauchten keine Anmeldungen des Ausbruches ansteckender Krankheiten zu geschehen; es sei keine Kontrolle betreffs Desinfektion angeordnet; die Diphtheritis habe epidemisch grassirt. Der hierüber von Angeklagten angetretene Wahrheitsbeweis sei mißlungen. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Herzfeld meinte, daß im „Volksblatt"-Artikel nur öffentliche Kritik geübt worden sei. Der Presse könne man ein gewisses Recht, öffentliche Mißstände zu rügen, also Kritik zu üben, nicht absprechen. Höchstens werde hier ein fahrlässiges Delikt als vorliegend angenommen werden können und dafür eine mäßige Geldstrafe ausreichen. Der Gerichtshof erkannte auf 6 Wochen Gefängniß, Publikationsbefugniß und Vernichtung jener Nummer des „Volksblattes" wie auch der für jenen Artikel benutzten Platten. Zur Begründung wurde gesagt, die Behauptungen, der Gemeindevorsteher sei seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen, seien widerlegt. Kritik über die Amtsthätigkeit des Gemeindevorstehers zu üben, stehe nur dessen Vorgesetzten zu, nicht dem Redacteur des „Volksblattes." Aus gewissen im Artikel vorkommenden Ausdrücken: Schneidigkeit der Polizei, Hochwohllöbliche ꝛc. ergebe sich die Beleidigung. Die Vorstrafen des Angeklagten wegen Preßvergehen und der Umstand, daß eine Geldstrafe ihn nicht treffen würde, hätten den Gerichtshof zur Verhängung einer Freiheitsstrafe bewogen.

Provinzialnachrichten.

* **Magdeburg**, 1. August. [Die Konferenz von Interessenten des Mittellandkanals] fand am Sonntag mittag im magdeburger Rathhause unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Schneider statt. Landräthe, Bürgermeister, Industrielle, Kaufleute ꝛc. der Provinz Sachsen nahmen an den Berathungen theil. Es handelte sich um Stellungnahme zur Aufbringung des auf die Provinz Sachsen entfallenden Garantiefonds, vom dem die Stadt Magdeburg 80 Proz. und die betheiligten Kreise und Gemeinden 20 Proz. übernehmen sollen. In der Konferenz zeigte sich in der überwiegenden Mehrheit eine Sympathie für das Kanalprojekt und die Geneigtheit zur Uebernahme der Garantieleistung. Nach längerer Debatte wurde eine Kommission von 15 Mitgliedern gewählt (4 aus dem Kreise Calbe, 2 aus Wanzleben, je 1 aus Oschersleben, Neuhaldensleben, Gardelegen, Jerichow I, Wolmirstedt und Bernburg, sowie 3 aus Magdeburg), die die weiteren Schritte in die Hand nehmen soll.

* **Torgau**, 30. Juli. [Auszeichnung.] Der Kaiser hat dem Landwehrverein zu Torgau auf sein Immediatgesuch einen Fahnenschmuck, bestehend in einer Schleife in den preußischen Landesfarben und in einem mit dem preußischen Wappen verzierten Fahnennagel, verliehen.

+ **Naumburg**, 30. Juli. [Hohes Alter.] Gestern verstarb hier der Senior der hiesigen Lehrer, Organist Karl Friedrich Brauer im 92. Lebensjahre. Brauer hat als Verfasser der bekannten Pianofortescholen, die in vielen Auflagen erschienen sind, und der „Choral-Vorspiele zu Hentschel's Choralbuch" sich in der Musikwelt ein dauerndes Andenken gesichert.

* **Sangerhausen**, 30. Juli. [Blutvergiftung.] Beim Zuschnüren seiner Schuhe verletzte sich der Handlungscommis Th. hier an einem der Schnürhaken den Daumen der linken Hand, ohne diese Verletzung vorerst weiter zu beachten. Als sich dann heftigere Schmerzen einstellten, versuchte er diese durch Umschläge zu lindern. Da aber auch diese nicht halfen, zog er einen Arzt zu Rathe, der dann Blutvergiftung durch Grünspan feststellte. Leider war diese schon so weit vorgeschritten, daß eine Amputation des Armes erfolgen mußte.

* **Aschersleben**, 30. Juli. [Schwere Quetschungen] erlitt auf Schacht V der hiesigen Kaliwerke der Arbeiter Weber hier durch einen herabstürzenden Förderkorb, so daß er in das Krankenhaus „Bergmannstrost" nach Halle geschafft werden mußte.

♂ **Schönewalde**, 30. Juli. [Blitzschlag. — Ernte.] Infolge Blitzschlags wurden verschiedene Roggenmandeln auf dem Felde entzündet. Im nahen Dorfe Brandes schlug er in das Gehöfte des Müllers Nietdorf ein. Es wurden zwei Schweine getödtet, ein Stall und eine Scheune brannten nieder. Begleitet war das Gewitter von einem wolkenbruchartigen Regen, der indeß den Kartoffeln auf den Höhen recht zu statten kam. — Die Roggenernte ist hier beendet und sehr gut ausgefallen. Alles andere steht bis jetzt vorzüglich.

* **Oschersleben**, 30. Juli. [Brand.] In letzter Nacht sind in Beckendorf die Gehöfte von Ernst und Gustav Wahsel mit allem Mobiliar niedergebrannt; der Feuerwehr gelang es, die Weiterausbreitung des Feuers zu verhüten.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde dem Gemeindevorsteher und Gutsbesitzer Jänicke zu Schlettau im Saalkreise der Kronenorden 4. Klasse.

* **Kassel**, 30. Juli. [Die Kaiserin auf Wilhelmshöhe.] Die Kaiserin hat in dem hiesigen photographischen Atelier von J. Benade, Königstraße, verschiedene Aufnahmen von sich anfertigen lassen. Es sollen etwa 30 Aufnahmen in verschiedenen Kostümen ꝛc. gemacht worden sein.

* **Elbingerode**, 30. Juli. [Unglücksfall.] Der Fuhrmann Borchers wurde gestern von seinem eigenen Wagen überfahren. Die Räder gingen ihm über die Brust. Er liegt hoffnungslos darnieder.

* **Greiz**, 30. Juli. [Verschwunden.] Der vom Januar 1896 bis 23. Juni d. J. hier wohnhaft gewesene Elektrotechniker Maximilian Eirund, welcher bei der Firma Louis Dix & Co. beschäftigt war, ist am letztgenannten Datum von hier nach Essen gereist, um dort geschäftliche Aufgaben zu erledigen. Von dort ist er am 17. d. M. nach hier wieder abgereist, bis heute jedoch in Greiz noch nicht wieder eingetroffen. Eirund steht gegenwärtig im 30. Lebensjahre und ist ledig.

* **Greiz**, 30. Juli. [Verunglückt.] Beim Kirschenpflücken ist gestern der Dienstknecht August Rödel in Zoghaus verunglückt. Er stürzte von einem Kirschbaume herab, da ein Ast brach, und zog sich einen Armbruch und andere Verletzungen zu.

× **Pößneck**, 31. Juli. [Scheunenbrände.] Seit Jahresfrist hat hier in der vorletzten Nacht der fünfte Scheunenbrand stattgefunden. Sieben Scheunen in der Orlamünderstraße sind in kurzer Zeit eingeäschert worden. Dabei sind viel Futtervorräthe, landwirtschaftliche Geräthe und ca. 150 Ctr. Wolle mit verbrannt. Die Zahl der seit einem Jahre durch Feuer zerstörten Scheunen beträgt 22. Ohne Zweifel liegt auch diesmal Brandstiftung vor.

* **Aus dem Königreich Sachsen**, 31. Juli. [Blitzschläge. — Schadenfeuer.] Bei dem Gewitter am gestrigen Tage wurde in dem Stadttheile Dreihausen in Lößnitz i. E. das Laube'sche Wohnhaus, und in Lenkersdorf die neuerbaute Scheune des Gutsbesitzers Tuchscherer durch Blitzschlag vollständig zerstört. In Dreihausen wurden vom Blitz zwei Personen betäubt; dieselben erholten sich jedoch bald wieder. — Bei dem schweren Gewitter, welches gestern nachmittag über die hiesige Gegend sich entlud, schlug der Blitz in die Pfarrscheune zu Langenstriegis und äscherte sie mit ihren vielen Heu- und Strohvorräthen völlig ein. — Wie man vermuthet, infolge Brandstiftung, entstand gestern nachmittag im Seitengebäude des Gutsbesitzers Loose in Kockisch ein Schadenfeuer, welches das Gebäude nebst den darin enthaltenen großen Futtervorräthen völlig vernichtete.

S. **Leipzig**, 31. Juli. [Eine herzlose Mutter! — Messerstecherei.] In einem Hausflur der Beethovenstraße hier fand man gestern abend ein Bündel, in welchem ein zehn Tage altes Kind eingewickelt war. Durch die sofort angestellten Ermittelungen wurde festgestellt, daß eine in der Sebastian Bachstraße wohnhafte Frau sich des Kindes entledigt hatte, nachdem die Mutter des Kindes, eine Arbeterin, die bei der Frau am kurze Zeit in Obhut gegeben hatte, das Kind zur festgesetzten Zeit nicht wieder abgeholt hatte. — Vergangene Nacht kam in der Gutsmuthsstraße in Leipzig-Lindenau eine schreckliche Messerstecherei vor. Dort wurde ein Schmied von einem ihm begegnenden Schleifer ohne alle Veranlassung angerempelt. Als der Schmied sich dies verbeten hatte, zog der Schleifer ein Messer, stach den Schmied in den Kopf und Rücken und brachte ihm lebensgefährliche Verletzungen bei. Der traurige Messerheld sitzt hinter Schloß und Riegel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980801038/fragment/page=0002

Behörden und öffentliche Institute in Halle a. S.

Aich- und Waage-Amt, Gr. Berlin 11. 8—12, 2—5.
Amtsgericht, Kl. Steinstraße 7 und Rathhausstraße 4. Es befinden sich die Geschäftsräume der Abtheilungen für Grundbuchsachen in der 1. Etage Rathhausstr. 4 Zimmer 41—48; die Vormunds-, Pflegschafts-, Nachlaß- und Testamentssachen Zimmer 49—51, 53—56, die Rechtshilfesachen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten Zimmer 48, 52, 55 und 56 in der 1. und 2. Etage des Hauses Rathhausstr. 4, Eingang Kl. Steinstraße. Alle übrigen Geschäftsräume des Amtsgerichts befinden sich Kl. Steinstraße 7. Die Bureaustunden sind festgesetzt für alle Abtheilungen 8—3 Uhr. — Für die Aufnahme von Anträgen der Rechtsuchenden sind Sprechstunden der Gerichtsbereleen täglich von Vormittags 10—12 Uhr angeordnet. — Für die Aufnahme von Anträgen in Grundbuchsachen 1. aus dem Stadtbezirk sind Montag, Mittwoch und Freitag, 2. aus den Landbezirken sind Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vorm. 10—12 Uhr — Zimmer Nr. 44 und 45 — bestimmt. — Zur Aufnahme ganz eiliger Anträge 2c. befinden sich Nachm. 3—6 Uhr Beamte in Zimmer 15, Kl. Steinstr. 7, I., und Zimmer 50, Rathhausstr. 4, II.
Arbeiter-Versicherungs-Bureau, Schmeerstr. 1. 8—1, 3—6.
Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte, Am Bahnhof 1. 8—12, 3—7, Sonn- und Festtags 9—12.
Begräbniß-Amt, Rathhausstr. 1, Zimmer 31. 8—1, 3—6.
Bergmannstrost, Merseb. Chaussee 8 (Chefarzt Prof. Dr. Oberst, 10—1). Das medicomechan. Institut ist geöffnet für Herren 9—10, 5—6, für Damen und Kinder 3—4.
Bezirkskommando, Paradeplatz 3, in der Moritzburg. Hauptmeldeamt geöffnet 8—2.
Botanischer Garten, Am Kirchthor 1. Geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 6—12, 1—6, Mittwoch und Sonnabend 6—12 Vorm.
Diakonissen-Anstalt, Mühlweg 7 (Chefarzt Prof. Dr. Genzmer).
Eilgutabfertigungsstelle, zwischen Deltischer Str. 5 u. 6.
Einkommensteuer-Veranlagungskommission des Stadtkreises Halle, Friedrichstraße 51, I. 9—12.
Einwohner-Meldeamt, Schmeerstr. 1, I. 8—1, 3—6.
Eisenbahn-Direktion, I. Merseburger Str. 3 und Bahnhofstr. 12; II. Am Bahnhof 2; III. Merseburger Str. 161, 8—3.
Elisabeth-Krankenhaus, Mauerstr. 9.
Feuerwehrstelle, öffentliche, Gr. Steinstr. 72 im Postgebäude. 7 Vorm. bis 9 Abds.
Fundbureau der Eisenbahn, Deltischer Str. 92. 8—6, Sonntags 10—12.
Gas- und Wasserwerk, Unterplan 12. 8—1, 3—6.
Gewerbe-Gericht, Waagegebäude Zimmer 22. 8—1, 3—6.
Gewerbe-Inspektion, Marienstr. 14, I.
Güter-Abfertigungsstelle, Am Güterbahnhof 4.
Handelskammer, Riebeckplatz 2, 9—1, 3—6.
Hauptfeueramt, Ankerstr. 2. 7—12, 2—5.
Kaserne I, Reilstr. 128, **Kaserne II**, Dessauer Str. 70 (am Roßplatz).
Katasteramt für den Stadtkreis Halle: Robert Franzstr. 14, für den Saalkreis: Moritzzwinger 17.
Kliniken der Universität:
Augenklinik, Magdeburger Str. 22 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. v. Hippel). 8—9, 12—1 Wochentags.
Chirurgische Klinik, Magdeburger Str. 18 (Direktor Prof. Dr. v. Bramann). Von 10½ Uhr ab den ganzen Tag.
Frauenklinik, Magdeburger Str. 16 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Fehling). 10—12, 2—3, Sonntags 10—11.
Medizinische Klinik, Hagenstr. 7 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Weber). 8—9, 12—1; Halskranke besonders 11—12.
Nervenklinik, Mühlstraße 7 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Hitzig). Montag, Dienstag, Donnerstag Vormittags, Freitag 1—2.
Ohrenklinik, Magdeburger Str. 22 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Schwartze). 8—10 Wochentags.
Zahnärztliche Klinik, Domplatz 1 (Direktor Privatdozent Dr. Körner). Täglich 8—9 Uhr. Kursus für Plombirungen von Montag bis Freitag täglich von 2—4 Uhr Nachmittags.
Veterinärklinik, Wilhelmstraße 26.
Kreiskasse, Friedrichstr. 57. 8—12, 3—5
Kriminalpolizei, Rathhausstr. 19, Zimmer 66.
Landgericht, Poststr. 20.
Landrathsamt des Saalkreises, Louisenstr. 6. 8—1, 3—6.
Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen. Centralbureau Karlstr. 16. 8½—1, 4—7. Bureau Sophienstr. 11. 8½—1, 4—7.
Marienbibliothek, An der Marienkirche. Geöffnet Montag u. Donnerstag 2—4.
Militairs-Bureau und **Paß-Amt**, Schmeerstr. 1, Zimmer 9. 8—1, 3—6.
Oberbergamt, Friedrichstr. 13. 8—1, 3—6.
Ober-Polizei-Inspektion, Rathhausstr. 19, Zimmer 47.
Ober-Postdirektion, Gr. Steinstr. 72.
Ortskrankenkasse des Saalkreises, Gr. Steinstr 20.
Polizei-Bau-Inspektion, Schmeerstr. 1, Zimmer 19. 8—1, 3—6.
Polizeirevier (Bureaustunden 8—1, 3—6). Nr. 1 im Rathhaus, Nr. 2 Blücherstr. 7, Nr. 3 Glaucharer Str. 24, Nr. 4 Klosterstr. 9, Nr. 5 Margarethenstr. 4.
Post, Gr. Steinstr. 72, Am Bahnhof 2, Moritzzwinger 17, Geiststr. 22, Königstr. 88. Schalterstunden Wochentags 7—8, Sonntags 7—9 u. 5—6.
Provinzial-Museum, Domstr. 5. Geöffnet unentgeltl.: Sonntag, Dienstag, Donnerstag 11—1, gegen 50 ₰ Eintrittsgeld Montag, Freitag 11—1.
Reichsbankstelle, Königstr. 89. 8½—1, 3½—5.
Schlacht- und Viehhof, Freiimfelder Str. 42. 7—6¼.
Sparkasse des Saalkreises, Gr. Steinstr. 20. 8—3.
Specialcommissionen für Auseinandersetzungs-Sachen. I. (nordwestl. Theil des Regb. Merseburg u. westl. Theil des Regb. Magdeburg) Hedwigstr. 2, I., Reg.-Assess. Bertram; — II. (nordöstl. Theil des Regb. Merseburg, östl. Theil des Regb. Magdeburg u. Herzogth. Anhalt) Kirchnerstr. 20, I., Landes-Oec.-Rath Grotefend.
Stadt-Bauamt, Waagegebäude. 8—1, 3—6.
Stadt-Hauptkasse, im Rathhaus Zimmer 8. 8—1, 3—6.
Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Gr. Berlin 11. Geöffnet Sonn- und Festtags 11—4, Mittwochs 3—5.
Stadt-Sekretariat, Rathhaus Zimmer 30. 8—1, 3—6.
Städt. Sparkasse, Rathhausstr. 1. 8—1, 3—5.
Städt. Steuerkasse, im Rathhaus Zimmer 4 u. 5. Geldverkehrszeit 8—1.
Standesamt. Annahme von Aufgebotsanträgen, Anmeldung der Geburts- und Sterbefälle Schmeerstr. 1, II. rechts; Eheschließungszimmer Marktplatz 2, II.
Steuer-Nebenstelle: amtlicher Verkauf von Steuer-Marken und Entwerthung derselben bei Chr. Voigt, Schmeerstr. 21.
Telegraphenamt, in der Hauptpost, Gr. Steinstr. 72.
Universitätsbibliothek, Friedrichstr. 50.

Feuchte Wände!

Salpeter- und Schimmel-Bildung beseitigt wirksam und dauernd

Jedermann selbst

durch mehrmaligen Anstrich mit **Dr. Ed. Th. Plastrin** nach beigegebener ausführlicher Gebrauchs-Anweisung. Dieser Anstrich bildet einen elastischen, wasserdichten und keimtödtenden Ueberzug, auf welchem sich vorzüglich tapezieren und malen läßt. Das Verfahren selbst ist sehr einfach, billig und nicht störend im Haushalt. Kilo 4.50 Mk.

Teleph. Amt I. 1581. **O. R. Nicolai**, Leipzig-Reudnitz, **Kreuzstr. 42.**

In **Halle a. S.** zu haben bei **Otto Wanke**, Malermstr., Krukenbergstr. 14.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als

bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.

Wir warnen vor Nachahmungen, die nur geringe Wasch- und keine Bleichkraft haben. — Nur in Original-Packeten mit dem Namen „Henkel" und dem „Löwen" als Schutzmarke.

Henkel & Co., Düsseldorf.

Anker- u. Kreuzschmalz

sind die feinsten und wohlschmeckendsten Marken garantirt reinen Schweineschmalzes und werden nur stets ganz frisch in den Handel gebracht.

Auer-Glühkörper

für jede Art Gasglühlicht-Brenner

liefert von heute an zu **70** Pfg. pr. Stück **F. A. Richter.**

Reden des Fürsten Bismarck

aus den Jahren 1847—1895.

Herausgegeben von

Hans Kraemer.

3 Bde. Oktav, mit 3 verschiedenen Bildern Bismarcks.
Geheftet 4.50 M., Leinenband 5.25 M., eleg. Lederhaberband 7.50 M.
(Aus der Bibliothek der Gesamt-Litteratur.)

☞ Der Vorzug dieser nach dem **Inhalt** der Reden geordneten Ausgabe liegt in der Sorgfalt, mit der die **historischen Beziehungen**, an denen jede der Reden so ungemein reich ist, erläutert werden.

Durch alle Buchhandlungen und von **Otto Hendel Verlag, Halle S.**

Fahrräder
große Auswahl (auch gebrauchte) offerirt zu bedeutend herabgesetzten Preisen **W. Braumann, Thalamtstraße 6.**
Fahrunterricht durch fachkund. Leute.

Patent. Saufgefäß
für **Hühner**, Lotteriegewinn, zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg.

Ein paar Kutsch- und Wagenpferde, hellbraun, 6jährig, weil überzählig, preiswerth zu verkaufen **Brauerei Harz 50.**

Gut erhaltener **birk. Herrenschreibtisch** zu kaufen gesucht. Offerten unter **C. 2143** an die Exped. d. Ztg. erb.

Alte Polstermöbel
werden unter Garantie von **Motten**
gereinigt. R. Zeppel,
erste größte Polsterwerkstätte,
Geiststraße 21.

Stud. phil. sucht in d. Ferien Unterr. zu erth. Off. u. Vv. 117 an die Exp. d. Z.

Anst. Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern Ludwigstraße 19, II.

Große Brauhausstraße 2.
Lumpen, Knochen 2c. kauft zum höchsten Preis **A. Kebuschiess.**

Für m. hochf. erstkl. Fahrräder suche überall **Wiederverkäufer.** Qualität und Preise ohne Konkurrenz.
Tanners's Fahrradwerk Cottbus.

Geldschrank,
2thürig, fast neu, billig zu verkaufen
Hallesche Maschinenbau-Anstalt vorm. Vaas & Littmann.

Die Volksküchen
befinden sich: I. **Brunoswarte 31, II. Breitestraße 33.**
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille**, Geiststr. 68, bei Herrn **Flade**, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Morgen Dienstag **Schlachtfest.** **O. Martin,** Forsterstraße 20.

Morgen **Schlachtfest.** **Paul Seidel,** Augustastraße 6.

Heute Montag **Schlachtfest.** **Ernst Götze,** Taubenstr. 3.

Privat-Mittagstisch
von 12—3 Uhr
Augustastraße 15, part.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Citronen- u. Apfelsinensaft,
garantirt rein.

Citronensaft pr. Fl. 30 Pf.
Seit ca. 20 Jahren bestes beliebtestes Fabrikat.
Wiener Puddingpulver. Wiener Backpulver. Vanillin-Zucker. M. Gesz vor Industry & Co. HAMBURG.
Vorräthig in den besseren Geschäften.

Kirschsaft,
frisch von der Presse, empfiehlt
Ferdinand Hille,
Geiststraße 68.

Schlesischen Sträußeltkuchen
vorzüglich schmeckendes Lieblings-Gebäck Sr. Majestät des Kaisers,
ächt Koch'schen Matzkuchen,
vanillirt,
unübertroffene Specialität,
feinsten geriebenen
Apfel- u. Mohnkuchen,
feinste Hallesche u. Berliner Napfkuchen
von feinster Sahnenbutter,
Biscuit-, Chocolade- u. Makronenzwieback,
allerlei Torten-Ausschnitte
Specialität:
☞ **Nusstorten,** ☜
Sonntags von früh an
frischen Speckkuchen
empfiehlt
Carl Koch,
Herrenstraße 1.
— Fernsprecher **531.** —

Kirschsaft zum Einkochen!
— Rezept gratis. —
Erste Hallesche Cognac-Brennerei Gebrüder Kopf.
NB. In ca. 10 Tagen beginnt die Presse von **pa. Gebirgshimbeeren.**

Feinste Holsteiner Meierei-Grasbutter
empf. in Postkistchen von Netto 9 Pfd. franco 10 Mk. in 1 Pfd-Pack. 10.30 M.
Jordan b. Steyn.
J. P. Callsen.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** zeigen hocherfreut an
Albert Adler und **Frau Gertrud** geb. Löwenthal

Statt besonderer Meldung.
Nach kurzen, aber schweren Leiden verstarb am Sonnabend mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Hermann Zickel
im 61. Lebensjahre.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Anna Zickel geb. **Jüdel** und Söhne.
Siegfried Zickel,
Julius Zickel.
Das Begräbniß findet Dienstag Nachmittag 1/4 4 Uhr von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Schnell und unerwartet ist heute Morgen 2½ Uhr unsere liebe Mutter, Frau Wittwe **Auguste Krahmer** geb. Meinel sanft entschlafen.
Halle a/S., 31. Juli 1898.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 4 Uhr verschied unerwartet unsere liebe theure Schwester, Schwägerin und Tante
Frl. **Hedwig Georgii.**
Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 31. Juli 1898.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres Schwagers und Onkels, des Zugführers
Gustav Heyde
sage ich für die Schmückung seines Sarges mit Kränzen und Palmen sowie für die ehrenvolle Begleitung seinen werthen Kollegen, Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Oberdiakonus Richter für die trostreichen Worte, um meinen Schmerz zu mildern.
Halle a/S., den 1. August 1898.
Frau **Minna Heyde** geb. Sieler.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer theueren Entschlafenen sage Allen von nah und fern, welche mir in den schweren Stunden treu zur Seite standen, für die reichen Blumenspenden und Erweisung der letzten Ehre, ganz besonders aber dem Herrn Archidiakonus Pfanne für die herzlichen, trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichsten, innigsten Dank.
Adolph Heinze,
zugleich im Namen der Kinder und Eltern.
Halle und Naumburg a. S.

Verlobt: Elisabeth v. Frege-Weltzien u. Dr. Nud. Jay (Altmaundorf, Leipzig); Lina Koch u. cand. theol. Rich. Voigt (Leipzig, Theusdorf); Käthe Lichtenberger u. Dr. med. Ed. Thomsen (Berlin); Charlotte Heinersdorff u. Dr. med. Wilh. Falkenberg (Berlin, Lichtenberg); Melanie Herz u. Prem.-Lieut. M. v. Schönebeck (Berlin); Johanna Döbl u. Dr. med. Fritz Heubach (Berlin); Hedwig v. Dieskau u. Werner Begas (Nettersbof, Berlin); Gertrud Hildebrand u. Lieut. z. S. Willy Graf v. Mönner (Kurich, Kiel); Olinde Bosbein u. Rechtsanw. Dr. Ed. Cramer (Osterode, H.); Elisabeth Dahm u. Gerichtsass. Eugen Müller (Koblenz); Anny Tielecke u. Landw. Heinr. Lohmann (Wolfenbüttel, Wilhelmshöhe); Elisabeth Härtel u. Volksass. Paul Reuter (Hornburg, Magdeburg).
Vermählt: Oberstlieut. v. Kurnatowski u. verw. gewes. Frau Therese v. Skopnik geb. Kuckein (Glittehnen bei Korschen, Ostpr.).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Otto Grätz (Reichthal); Hrn. Kreisphysikus Dr. Winter (Norden); Hrn. Prof. Ernst Hagen (Charlottenburg); Hrn. Oberlehrer W. Schmidt (Berlin); Hrn. Reg.-Ass. Naapke (Marienwerder). Eine Tochter: Hrn. Landrath Berg (St. Goarshausen); Hrn. Professor M. Honegger (Leipzig); Hrn. Oberlehrer Emil Meyer (Osnabrück); Hrn. Dr. H. in der Streth (Nordhausen).
Gestorben: Generallieut. z. D. Paul v. Kropff (Braunschweig); Lehrer August Reinecke (Engelsbostel); Frau Auguste Natz geb. Rieck (Erfurt); Malermstr. Fr. Lichtenburg (Morslebens); Apotheker Dr. Edm. Weber (Coblenz); Rechtsanw. Dr. Ernst Pachmann (Leipzig); Webermstr. K. A. Günther (Neugommla); Organist C. F. Bauer (Naumburg); Geh. Ober-Reg.-Rath Karl Gimpel (Friedenau); Dekan u. Stadtpastor Weishaupt (Gödderdorf); Wirthschaftsdirektor Ed. Nuten (Koblenz); Bürgermstr. a. D. Andr. Wolff (Posen); Kaufm. u. Schriftsteller Ludw. Fehse (Dessau); Handelsm. Alb. Friedrich (Dessau); Gutsbes. Ernst Zimmermann (Naundorf); Eisenbdlr. O. Th. Seiler (Altenburg); Frau Dr. Anna Cramer geb. Günther (Braunschweig); Fabrikbesitzer K. A. Rantz (Treuen).

Nachruf.

Fern von der Heimath wurde unser ältestes Mitglied, der

Kaufmann Herm. Zickel

nach kurzer schwerer Krankheit vom Tode ereilt.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen eifrigen Förderer unserer Gemeindeinteressen. Sein biederer, ehrlicher Charakter, sein Wohlthätigkeitssinn und sein liebenswürdiges, freundliches Wesen, sichern ihm ein treues Andenken für alle Zeiten.

Der Vorstand und das Repräsentanten-Collegium der Synagogen-Gemeinde zu Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980801038/fragment/page=0003

Kyffhäuser | Haus I. Ranges. Höhencurort St. Andreasberg i/H. Haus I. Ranges. **Hotel Schützenhaus.** Gebr. Schunke.

Prinz Carl.

Montag den 1. August Abends 8 Uhr

Grosses Extra-Militair-Concert

von der gesammten Kapelle des 5. Thür. Inf.-Regts. Nr. 94 aus Weimar unter Leitung des Dir. Herrn A. Drehmann.
Eintritt 30 Pfg. Abonnementsbilletts haben Giltigkeit.
Bei ungünstigem Wetter im Saale. Paul Haase.

Prinz Carl.

Dienstag den 2. August Abends 8 Uhr

Grosses Extra-Militair-Concert

von der Kapelle des Königlichen Sächs. 1. Ulanen-Regts. Nr. 17. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn Otto Linke.

Großartiges Programm.

Specialität: Historische u. Parademärsche auf Feldtrompeten.
Entree 50 ₰, Vorverkauf 40 ₰ bei den Herren Steinbrecher & Jasper und Herrn M. Stove. Abonnementsbilletts haben Giltigkeit.
Bei ungünstigem Wetter im Saale. Paul Haase.

Bad Wittekind.

Die für heute angesetzte Reunion fällt infolge Ablebens des Fürsten Bismarck aus. Die Direction.

Bergschenke.

Dienstag den 2. August Nachmittag 4 Uhr

Gr. Abonnements-Concert

ausgeführt vom Stadt-Theater-Orchester.

Freyberg's Garten.

Täglich Abends 8 Uhr **Frei-Concert.**
Höflichst einladend Otto Gümsch.
Conditorei-Büffet im Garten.

Kaiser-Barbarossa-Garten

14 Jägerplatz 14.
Heute Montag und nächsten Donnerstag von Abends 8 Uhr an
Frei-Concert.

Lüderitz' Berg.

Dienstag den 2. August cr. Abends 8 Uhr **Grosses Concert**
Eintritt frei! der gesammten Engelmann'schen Capelle.

Dahlins Bierquelle, Gr. Ulrichstr. 20.
(Inhaber Hermann Blume)
empfiehlt **echt Dortmunder Union-Bier.**

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Monats-Versammlung Dienstag den 2. August, 8 Uhr Abends in „Stadt Hamburg." — Vortrag des Herrn Buchhdlr. Max Steffenhagen-Merseburg über: Analen des Merseburger Advokaten Christian Rüdiger, ein Beitrag zur Geschichte unserer Heimath, vornehmlich während des siebenjährigen Krieges. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Fortbildungsschule.

Wiederbeginn:
Montag den 1. August.

Fürstl. Schaumburg-Lipp. Orchesterschule

Bückeburg.

Ausbildung speziell für Orchestermusiker auf allen Streich-, Blas-Instrumenten und Harfe, Theorie, Klavier, Chorgesang. 18 Lehrer. Beginn des Wintersemesters Montag den 3. Oktober. Aufnahmeprüfung Sonnabend den 1. Oktober. Prospekte frei durch Herrn Musikdirector Geißmann.

Der Direktor:
Professor R. Sahla,
Fürstlich Schaumburg-Lippischer Hofkapellmeister.

Fröbelscher Kindergarten.

Wiederbeginn am 4. August. Aufnahme neuer Zöglinge. Harz 13.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne Landwehrstraße 16 ein
Papierwaaren-Geschäft mit Buchbinderei
und bitte ein geehrtes Publikum um gütige Unterstützung.
Hochachtungsvoll **Otto Böttcher.**

Ein Paar ältere gesunde starke
Arbeitspferde
stehen preiswerth zum Verkauf.
Fr. Zwickert, jetzt Delitzscherstr. 10.

Kyffhäuser

- Große Speckflundern, ger.
- Aale, Seelachs, Lachsheringe,
- Bücklinge, russische Sardinen,
- Bratheringe billigst bei

Herm. Lincke, Alter Markt 31.

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Hamburg-Newyork via Southampton und Cherbourg.

Oceanfahrt circa 6 Tage

Hamburg-Hâvre
Hamburg-Antwerpen
Hamburg-Portland
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia
Hamburg-Neworleans
Hamburg-Westindien
Hamburg-Mexico
Hamburg-Canada
Hamburg-Ostafrika
Hamburg-Ostasien
Hamburg-Südamerika
Süd-Brasilien
Stettin-Newyork
Newyork-Mittelmeer
Genua-La Plata
Orientfahrten
Nordlandfahrten

mit einem Raumgehalt von insgesammt 450,912 Tons.

Die Hamburg-Amerika Linie ist die bei Weitem grösste Dampfschiffs-Gesellschaft der Welt, als solche mit Recht auf Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit ihrer Schiffe unübertroffen da. Unter den 17 Oceandampfern der Gesellschaft sind nicht weniger als 20 Doppelschrauben-Dampfer neuesten Systems.

Nähere Auskunft ertheilt die
HAMBURG-AMERIKA LINIE,
Abteil. Personenverkehr, Hamburg,
sowie deren Vertreter.

In Halle a. S.: Georg Schultze,
Bernburger Strasse 29, I.

G. Barth. Bäckerei Forsterstraße 36. G. Barth.
Empfehle I. und II. Sorte Brot kräftig und wohlschmeckend, sowie Roggenschrotbrot à Stück 20 Pfg.

Welche Mutter wünschte nicht, ihren Liebling, ihr Jüngstgeborenes, gesund und glücklich zu wissen! Wie viele Kinder, welche nicht genügend von der Mutter selbst ernährt werden können, leiden an Verdauungsbeschwerden und was damit zusammenhängt. Wenn doch Knorr's Hafermehl, welches in Verbindung mit Kuhmilch das beste Mittel als Ersatz der Muttermilch ist, immer und überall verwendet werden wollte, wo es sich um die richtige Ernährung von Säuglingen, um deren Gedeihen, um Verhütung des so gefährlichen Brechdurchfalls, um Erleichterung der Beschwerden des Zahnens und um die Knochenbildung unserer Kleinen handelt, wieviel Krankheit, ja Sterblichkeit würde verhindert, wie vielen Müttern die Sorge um die Pflege ihrer Lieblinge erleichtert werden!

Saftigen Schweizerkäse.
Wohlschmeckende Butter.
F. H. Krause.

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

Oswald Nier's Ungegypste!

Kein k. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., sondern seit 1876 laut Fürst v. Bismarck's Worten: „Nationalgetränk". Angenehme, leicht trinkbare und dabei so sehr stärkende

Naturweine aus Weintrauben

v. 10 Pf. pro 1/10 L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. 1/4, 1/2 u. 1/1 L.
f. Festlichkeit., Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!
57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland!
Ausf. Preiscourant nebst Broschüre gratis und franco.
Hauptgeschäft und Versandabtheilung BERLIN N., Linienstr. 130.
No. 17 **OSWALD NIER**

Filialen in Halle a. S.
bei Herren **Röhling & Trobsch,** Albrechtstr. 1, Ecke Bernburger Str.
„ „ **Paul Fritsche,** Wücherer str. 75, Ecke Bismarckstr.
„ „ **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6,
„ „ **Julius Herbst,** Rannische Strasse 14,
„ „ **Max Thümmler,** Weidenplan, Ecke Friedrichstr.
„ „ **A. Steinbach,** Königstr. 14,
„ „ **Carl Güstel,** Gr. Steinstr. 25,
„ „ **Carl Sauer,** Magdeburger Str. 47,
„ „ **Hornbogen & Gebauer,** Augustastrasse 11,
„ Frau Wwe. **Beyer,** Leipziger Str. 85.

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad **Brückenau**

Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.
Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgen. Schutzmarke
Hauptniederlage in Halle bei Herren **Heimbold & Co.**

Kellerfest

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Eröffnungs-Spielplan:

Madame **Olinka** mit ihren „Lebenden Photographien." (Eigenartig! Sensationell!) — **Frères Rosto,** excentrische Bravour-Equilibristen. — Herr **Heinrich Blank,** Bauchredner mit automatischem Figuren-Kabinet. — **The two Olivers,** akrobatische Burlesk-Clowns. — Die Schwestern **Dell' Jano,** Verwandlungs-Spitzen-Tänzerinnen. — Mr. **Hubertus,** Original-Kunstpfeifer. — Fräulein **Mizzi Kirchner,** Wiener Gesangs- und Kostüm-Soubrette. — Herr **Jean Bayer,** Original-Gesangs-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch den 3. August 1898.
Leipzig (Neues Theater): Wallenstein's Lager. — Die Piccolomini.

Hallescher Lehrerverein

Dienstag den 2. August Abds. 8 Uhr in der „Tulpe"
Sitzung d. erweiterten Ausschusses
(Vorstand u. Vertrauensmänner).
Vorbesprechung üb. Einrichtung wissenschaftlicher Universitätsvorlesungen. — Alle Vereinsmitglieder haben Zutritt.

Allgem. Hall. Turnverein.

1. Vorsitzender: Professor Dr. **W. Ule,** Giebichenstein, Friedensstr. 5,
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant **Ed. Kobert,** Halle, Gr. Ulrichstr. 43.

Turnplan.

Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Ab. 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatze.
Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatze.
Abtheilung III ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr
in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.
Vereinslokal: H. Behold's Restaurant, Charlottenstr. 19.
Anmeldungen werden von den Herren Vorsitzenden in den Turnräumen und im Vereinslokal entgegen genommen
Der Turnrath.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).
Dienstag u. **Freitag** Abend von 8½ Uhr ab **Turnübung** im Turnsaale des Paradiesgartens. **Mittwoch** Abend von 9 Uhr ab **Turnen** der **Altersriege** (Freiübungen).
Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Rannischestr. 23 und **Bruno v. Schön,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. Der Vorstand.

I. Kaufm. Stenotachygraphen-Verein.

Dienstag Abends 8½ Uhr Sitzung im Schultheiß-Brauerei-Ausschank, Poststraße 5, II.

Stenotachygraph. Gesellschaft
zu Halle a/S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

Arends'scher Stenographenverein
zu Halle a. S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** in der **Franziskanerhalle** Kubgasse 1.

Station Goslar a. H. **Luftkurort Hahnenklee** Telegraph. Goslar 68
Villa Dorothea.
Herrschaftliches Logirhaus, unmittelbar am Fusse des Tannenhochwaldes. Balkons und geschützte Veranden. Volle Pension von 4 Mk. an steigend. **Anerkannt vorzügliche Küche.** Winteraufenthalt.
D. Krüger.

Quensel's Kurhaus und Hotel Wendefurth im Bodethal.
Reiz. Harzidyll. Vorzügl. Pension (4 bis 5 ℳ) f. Erholungsb. u. Sommerfr. Schattige Waldpt., gr. Wiese, Bäder.

Kellerfest

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980801038/fragment/page=0004